

„Im Gespräch mit...“

Jean Bork ist als Moderatorin in Berlin und deutschlandweit bekannt. Ihre charmante Art wird sehr geschätzt und ist neben ihrer Professionalität einer der Gründe, weshalb sie immer wieder gerne bei Events und Galas gebucht wird. Denn ihr natürlicher und charmanter Moderationsstil erreicht viele Zuschauer. Lorenz Gründel (Objektleitung »feine adressen – finest« Berlin/Potsdam) traf sie für ein Gespräch in Berlin.

Frau Bork, wie lange sind Sie schon als Moderatorin tätig?

Ich bin seit über 10 Jahren als Moderatorin mit Leib und Seele auf der Bühne und liebe es bis heute.

Wie kamen Sie zur Moderation?

Ich war damals als Eventmanagerin tätig und organisierte eine Veranstaltung. Die Moderatorin konnte wegen einer Grippe nicht erscheinen. Da bat mich meine damalige Chefin spontan, die Veranstaltung »zu retten« und zu moderieren. Ich war anfangs total nervös, aber habe es von der ersten Sekunde an genossen. Von diesem Moment an wusste ich, dass ich nie wieder damit aufhören möchte und ließ mein Ziel nicht mehr aus den Augen.

Was ist für Sie besonders an Ihrem Beruf?

Oh, das sind so viele Dinge. Ich habe immer einen Leitspruch: »Ich gehe auf die Bühne, um den Menschen zu begegnen und ihnen Freude zu schenken! Das ist meine Aufgabe!« Dafür gebe ich alles. Ich liebe es, in die Gesichter zu sehen. Menschen, die lächeln, weil ich gerade nur für sie da bin. Das gibt mir so viel Kraft und Glück zurück. Und natürlich die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter. Als Moderatorin bin ich ganz dicht mit den Gedanken und Ideen des Kunden verknüpft. Ich denke, es ist ein großer Vorteil, dass ich als Eventmanagerin gearbeitet habe. Ich kenne daher alles vor und hinter den Kulissen und das wissen

die Kunden sehr zu schätzen. Am Ende freut man sich als gemeinsames Team, weil jedes Mitglied seinen Teil dazu beigetragen hat.

Was hat sich aus der Moderation noch ergeben?

Oh, viele Sachen. Ich durfte bei Shopping Queen mitmachen und konnte den Titel nach Hause holen. Guido Maria Kretschmer ist wirklich ein unglaublich sympathischer Mensch. Auch für Harald Glööckler habe ich schon moderieren dürfen. Er ist ein unglaublich lieber Mensch. Ein Vulkan voller Visionen und Ideen. Ich mag ihn sehr! Und ich bin sehr happy mit meinem Management Andreas Böttger. Wir sind uns vor mehreren Jahren bei einer gemeinsamen Veranstaltung begegnet. Heute sind wir ein ausgezeichnetes Team und ergänzen uns perfekt. Mittlerweile erreichen mich auch Anfragen aus Mallorca, wo ich natürlich auch sehr gerne tätig bin.

Haben Sie Ziele, die Moderation betreffend?

Ja, immer! Die Oscars natürlich (lacht). Fernsehen würde mich sehr interessieren. Mein Traum ist immer noch, Moderatorin beim SAT.1 Frühstückfernsehen zu werden. Das finde ich spannend und abwechslungsreich. Aber ansonsten natürlich gern auf allen Bühnen dieser Welt. Und wie gesagt, Moderationen auf Mallorca. Diese Insel ist eh fast mein zweites zu Hause und ich habe viele liebe Freunde dort.

Sie sind gebürtige Berlinerin. Was lieben Sie an Berlin?

Berlin ist toll. Wie eine große Patchworkdecke unterschiedlichster Nationen



© Fotos: Christian Schneegaf

und Eindrücke. Ich habe Berlin noch erlebt, als es geteilt war und dann wieder vereint wurde. Wenn ich heute Bilder vom 9. November im Fernsehen sehe, wie sich Leute in den Armen liegen, vor Freude weinen, bin ich immer noch ergriffen.

..und was mögen Sie gar nicht an Berlin?

Es ist nicht einfach, etwas zu finden. Wenn, dann ist es eher dieses »Nicht nach links und rechts gucken«. Ich meine damit, dass viele so gehetzt und getrieben sind, und somit andere um sich herum nicht wahrnehmen. Das macht mir manchmal etwas Sorgen. Gerade in Bezug auf die vielen obdachlosen Menschen. Ich finde, ihnen einen Blick und somit wenigstens ein Stück Aufmerksamkeit zu schenken, ist nicht verkehrt... mehr Menschlichkeit.

Wie gehen Sie damit um, in der Öffentlichkeit zu stehen?

Am Anfang musste ich mich dran gewöhnen. Aber jetzt ist das für mich normal und ich bin ja jetzt auch kein Hollywood-Star, der ohne Make-Up nicht mal seinen Müll nach draußen bringen kann, ohne dabei fotografiert zu werden. Ich persönlich finde, dass man, sobald man in der Öffentlichkeit steht, auch eine gewisse Verantwortung trägt. Aus diesem Grund bin ich auch ehrenamtlich als Mitorganisatorin eines Spendenballs für Brustkrebs Deutschland e.V. tätig. Daneben arbeite ich jedes Jahr im Service bei der Weihnachtsfeier von Frank Zander für die Obdachlosen im Estrel Berlin oder unterstütze mit Aufrufen den Tierschutz Berlin. Das finde ich wichtig.

Vielen Dank für das Gespräch.

